



Gemeindebrief Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Graupa-Liebethal

Februar/März 2019



Nur noch selten kommt die ganze Familie zusammen. Alle wohnen inzwischen weit verstreut. Wenn sie dann um einen Tisch sitzen, trifft Vieles aufeinander. Unsichtbar mit dabei ist bei den meisten aus der Runde der Wunsch, es möge doch alles friedlich und harmonisch zugehen und bitte kein Thema zur Sprache kommen, bei dem der Konflikt schon vorprogrammiert ist. Da reichen oft schon gewisse *Stichworte*...

Was tun wir nicht alles „um des lieben Friedens willen“? Wie viel wird unter den Teppich gekehrt? Da kann es so lange liegen, bis irgendwer irgendwann darüber stolpert. Dann ist es schnell um den „lieben Frieden“ geschehen. Er ist kein

Dauergast, der einfach so mit am Tisch sitzt und ein friedliches Miteinander garantiert. Weder in unseren Familien und unserer Gesellschaft, noch in unserer Welt, auch nicht in unseren Kirchen und Gemeinden. Überall erleben wir, wie zerbrechlich und flüchtig der Friede ist. Frieden ist ein Dauerthema – nicht erst heute, sondern schon zu biblischen Zeiten.

„Suche Frieden und jage ihm nach!“, fordert David im 34. Psalm. Dabei könnte er in seiner Situation auf ganz andere Gedanken kommen. Er ist auf der Flucht

vor dem übermächtigen König Saul, der ihm seine Erfolge neidet und ihm nach dem Leben trachtet.

Im hebräischen Denken bedeutet „Frieden“ weit mehr als nur die Abwesenheit von Streit und Krieg, auch keine Friedhofsruhe. „Schalom“ meint eine tiefe Sehnsucht nach einer heilen, unversehrten Welt, in der keine Gefahr mehr droht. „Schalom“ ist die unverbrüchliche Hoffnung auf ein gerechtes und alle Feindschaft überwindendes Miteinander der ganzen Schöpfung. Diese Friedensbotschaft ist Kern aller prophetischen Verkündigung und Erwartung. So hofft und verheißt der Prophet Micha: *„Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln“*. (Micha 4, 3ff)

Ein strahlend weißes Kreuz erstreckt sich über die gesamte Grafikcollage von Stefanie Bahlinger und reicht sogar darüber hinaus. Es sprengt Raum und Zeit, verbindet Himmel und Erde, umfasst alles, was war, was ist und was noch sein wird. Die Künstlerin wählt ein Kreuz als Zeichen des Friedens. Den Ort, an dem Christus alle feindlichen Mächte besiegt hat. Am Kreuz hat Gott mit uns Menschen und seiner ganzen Schöpfung Frieden geschlossen. Auf unserer Suche nach gerechtem Frieden im Kleinen wie im Großen kommen wir nicht am Kreuz vorbei! Wie die vielen Menschen in der Grafik, die einander ohne trennende Mauern und Grenzen ganz nah sind. Sie geben einander Halt und leuchten in den Regenbogenfarben, die wie durch ein Prisma vom reinen Weiß des Kreuzes reflektiert werden.

Da stören keine Unterschiede, auch nicht der Herkunft, angedeutet durch die aneinandergesetzten Schriftfragmente des Vaterunsers in verschiedenen Sprachen. Ihre Anordnung erinnert an ein „Haus lebendiger Steine“, mit dem das Reich Gottes immer wieder verglichen wird.

Deutlich „gebrochene“, grau-schwarze Existenzen sehnen sich mit ihren abgeknickten und kaputten Beziehungen nach Heilsein, nach dem Schalom! In den Bruchstücken ihres Lebens sind auch Ausschnitte des Vaterunsers zu lesen: „... vergib uns unsere Schuld...“ Frieden und Versöhnung zu leben, ist eine Überforderung, wenn wir dabei nur von unseren Möglichkeiten ausgehen. So steht auch das „Amen“ direkt am Fuß des Kreuzes. Frieden und Versöhnung zu leben, haben wir nie im Griff.

Die Grafik stellt Phasen meines Lebens in seiner ganzen Bandbreite dar und mutet mir ganz persönliche Fragen zu: Wo würde ich mich selber gerade ansiedeln? Wo sind Beziehungen zerbrochen? Was lähmt und hindert *mich* daran, in Frieden zu leben? Auch mit mir selber und meiner Geschichte... Manchmal scheint es leichter zu sein, sich für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt zu engagieren, als sich den Herausforderungen in unmittelbarer Nähe zu stellen. Das eine darf das andere aber nicht ausschließen. Christus lädt uns ein in *seinen* Frieden. Dafür steht der goldene Bogen am oberen Rand der Grafik. Bei diesem großen Festmahl wird der Friede als „Dauergast“ mit am Tisch sitzen. Das garantiert der Gastgeber persönlich!

Renate Karnstein (gekürzt)

Kinderseite

Minigottesdienst

Wir laden euch, liebe Kinder, liebe Eltern, herzlich ein zu unserem nächsten Minigottesdienst:

**am Freitag, dem 8. März 2019
um 17.00 Uhr in der Kirche Graupa**



Es freuen sich auf euch, eure Lucy und Lisa und Christiane Hänsch

Kinderrunde in Liebethal



Seit dem 10. Januar 2019 bietet Frau Adéla Drechsel in Liebethal **regelmäßig am Donnerstag um 16 Uhr**

ein Treffen für Kinder an, die „**Liebethaler Kinderrunde**“.

Gemeinsam wollen sie singen und musizieren, Geschichten aus der Bibel lesen und Gedanken austauschen über die Welt, die uns umgibt sowie auch über Gott, der die Welt geschaffen hat.

Die tapferen Sternsinger 2019



Auch in diesem Jahr gingen in unserer Gemeinde die Drei Könige und ihre Sternträger von Haus zu Haus und brachten den Segen und gute Wünsche dorthin, wo sie offene Türen fanden.

C+M+B - Christus mansionem benedicat schrieben die Kinder auf die Eingänge in unsere Häuser und in die Wohnräume der Bewohner des Altenzentrums der Diakonie

in Graupa. „**Alle, die da aus- und eingingen seien behütet und gesegnet**“ sangen sie dazu.

Es war für die Sternsinger dieses Jahr kein leichter Job. Es war kalt und nass und für manch einen ein ziemlich ermüdender „Dienst“. Aber wir haben Tränen in den Augen mancher Menschen gesehen. Wir haben mit vielen, die uns die Tür aufmachten, gemeinsam gelacht! Wir haben uns gegenseitig gewärmt und uns Mut zugesprochen. Und wir haben gemeinsam gesungen.

Am Ende also eine erfüllte Zeit - nicht nur für und wegen der Kinder in Afrika, sondern auch für uns und unsere Tradition.

Umso größeren Dank und Respekt möchte ich den Sternsängern aussprechen. Ohne sie gäbe es nämlich diesen Betrag von 2.454,30 € nicht, der nun, zu gleichen Teilen, an die AIDS Waisenprojekte Siyabonga und Kenosis in Südafrika geht! **Herzlichen Dank für alle reichen Gaben und Spenden!**

Großen Dank an ALLE, die diese Aktion tatkräftig unterstützt und mitgeholfen haben! Es waren sehr viele, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Adéla Drechsel

Aus der Jungen Gemeinde

Herzliche Einladung an alle Jugendlichen ab der Konfirmation, die Lust und Zeit haben, sich mit anderen Jugendlichen zu treffen, über ihren Glauben zu reden, miteinander zu essen, zu quatschen und Aktionen zu starten! Die Junge Gemeinde Graupa/ Liebenthal trifft sich donnerstags, ab 18:30 Uhr im JG Raum des Pfarrhauses in Graupa. Offizieller Beginn ist 19:00 Uhr. Wir freuen uns auf euch!

Termine:

07.02.2019: JG-Abend

14.02.2019: JG-Abend

18.02. – 02.03.2019: Winterferien-Keine JG!

07.03.2019: JG-Themenabend mit Daniel

14.03.2019: JG-Abend mit Film

21.03.2019: JG-Themenabend mit Überraschungsgast

28.03.2019: JG-Abend mit Essen, Chillen, Gespräch und Spiel

Aus dem Kirchenvorstand

Herzlichen Dank an alle, die die vielfältigen Aktivitäten der Advents- und Weihnachtszeit getragen haben und an der Vorbereitung oder Durchführung beteiligt waren. Herzlichen Dank den Gastgeberinnen des offenen Adventskalenders, den Regisseuren der Krippenspiele, den Kindern und Erwachsenen, die uns die Weihnachtsbotschaft mit ihrem Spiel nahe gebracht, den Bläsern, die die frohe Botschaft durch den Ort getragen, denen, die das Hirtenfeuer im Liebenthaler Pfarrgarten entzündet haben. Herzlichen Dank auch den Sternsingerinnen Groß und klein, die wieder in unseren Orten unterwegs waren.

Herzlichen Dank allen!

Jochen Hentschel für den Kirchenvorstand



20 Jahre Kirchgemeinde Graupa – Liebethal

Als zum 01.01.1999 die Kirchgemeinde Liebethal mit der bisherigen Schwestergemeinde Graupa fusionierte, war das wohl mehr finanzielle Notwendigkeit als dringender Wunsch. Gleichzeitig ging die neue Kirchgemeinde ein Schwesterkirchverhältnis mit Pirna ein. In absehbarer Zeit stehen erneut Fusionen vor uns. Sinkende Mitgliederzahlen zwingen uns dazu, über neue Strukturen nachzudenken. Ich möchte einmal auf vergangene Umstrukturierungen in unserer Gemeinde zurückblicken. Nachdem auch in Liebethal 1559 die Reformation eingeführt wurde (20 Jahre nach Porschendorf!), war Liebethal Filial von Porschendorf. 1896 wurde die Kirchgemeinde Liebethal selbstständig. Der zur Liebethaler Kirche gehörende Pfarrbezirk bestand aus den Dörfern Liebethal, Mühlsdorf, Vorderjessen, Hinterjessen und Bonnewitz. 1899 wurden die in Vorder- und Hinterjessen lebenden Beamten der Heil- und Verpflegungsanstalt auf dem Sonnenstein mit ihren Angehörigen in das neu gegründete Anstaltspfarramt ausgepfarrt. In Vorderjessen gab es eine Außenabteilung mit eigenem Betsaal (mit Altar, Kanzel, Harmonium und sakralem Gerät), wo regelmäßig Wochengottesdienste stattfanden. 1928 verband sich Liebethal mit Porschendorf in einem Schwesterkirchverhältnis, welches 1971 beendet wurde. Man hatte sich neu orientiert, 1971 begaben sich die Liebethaler in ein Schwesterkirchverhältnis mit Pirna, welches wiederum 1994 gelöst wurde. Seit dem 01.01.1995 wurde die Kirchgemeinde Graupa die neue Schwester von Liebethal.

Die Kirchgemeinde Großgraupa war am 01.10.1927 aus der Kirchgemeinde Schönfeld herausgelöst worden, nachdem sie bereits 1909 eine eigene Kirche erbaut hatte. Bereits 1927 war Vorderjessen von Liebethal nach Graupa ausgliedert worden.

Mögen verschiedenste Gründe zu den zahlreichen Umstrukturierungen geführt haben, neu ist das alles nicht. Was letztlich am wichtigsten scheint, ist der gelebte Glaube und das Engagement vor Ort. Gott hat keine Hände und Füße, nur unsere.
Matthias Piel



Passionsandachten, 7. März – 18. April donnerstags 19.30 Uhr

Auch in diesem Jahr finden Passionsandachten in der Feierhalle Graupa statt. Mit der evangelischen Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie

erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein. In den sieben Wochen bis Ostern können wir Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst.



Gemeindeleben

Gottesdienst	Dienstag, 10.30 Uhr 26.02./ 26.03.	Diakonisches Altenzentrum
Abendmahls- gottesdienst	Dienstag, 10.30 Uhr 12.02./ 12.03.	Diakonisches Altenzentrum
Stunde der Gemeinde	Dienstag, 10.30 Uhr 05.02./ 19.02./ 05.03./ 19.03.	Diakonisches Altenzentrum
Bibelstunde	Donnerstag, 16.00 Uhr 07.03. / 21.03.	Diakonisches Altenzentrum
Seniorenkreis Graupa	Montag, 14.00 Uhr 04.02. und 04.03.	Pfarrhaus Graupa
Fraudienst Liebethal (offen auch für Männer)	Montag, 14.00 Uhr 11.03.	Gemeinderaum Liebethal
Liebethaler GrundGedanken	Dienstag, 19.30 Uhr 05.02./ 05.03.	Gemeinderaum Liebethal
Junge Gemeinde	Donnerstag, 18.30 Uhr	Pfarrhaus Graupa
Konfirmanden Klasse 7 + Klasse 8	Mittwoch, 17.00 Uhr nach Plan	Marienkirche Pirna
Christenlehre Klasse 1 bis 3 und Klasse 4 bis 6	ab März: 15.00 – 16.00 Uhr 16.00 – 17.00 Uhr	Pfarrhaus Graupa
Liebethaler Kinderrunde	Donnerstag, 16.00 Uhr	Gemeinderaum Liebethal
Posaunenchor	Dienstag, 19.30 Uhr Freitag, 17.30 Uhr	Pfarrhaus Graupa
Offener Frauenkreis	Mittwoch, 9 – 11 Uhr	Pfarrhaus Graupa



Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Graupa-Liebethal

Unsere Gottesdienste

03.02.2019 5. Sonntag vor der Passionszeit	9.00 Uhr Gottesdienst in Liebethal Pfarrer Dr. Gunnar Wiegand Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD
10.02. 4. Sonntag vor der Passionszeit	10.30 Uhr Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche in Graupa Pfarrer i. R. Christoph Schneider Kollekte: eigene Gemeinde
17.02. Septuagesimae	 9.00 Uhr Gottesdienst in Liebethal Pfarrer Cornelius Epperlein Kollekte: Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge – Taubblindendienst Radeberg
24.02. Sexagesimae	10.30 Uhr Gottesdienst in Graupa (mit Kirchencafé) Lektorin Maja Weigoldt Kollekte: eigene Gemeinde
03.03. Estomihi	10.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen in Graupa Pfarrer Burkhard Nitzsche Kollekte: Weltgebetstagsprojekte
08.03. Freitag	17.00 Uhr Minigottesdienst in Graupa Christiane Hänisch
10.03. Invocavit	 10.30 Uhr Gottesdienst in Graupa musikalisch gestaltet vom Posaunenchor Graupa Pfarrer Burkhard Nitzsche Kollekte: eigene Gemeinde
17.03. Reminiszere	9.00 Uhr Gottesdienst in Liebethal Superintendentin Uta Krusche - Räder Kollekte: Kongress und Kirchentagsarbeit in Sachsen – Erwachsenenbildung – Tagungsarbeit
24.03. Oculi	10.30 Uhr Gottesdienst in Graupa (mit Kirchencafé) Superintendentin Uta Krusche - Räder Kollekte: eigene Gemeinde
31.03. Lätare	 9.00 Uhr Gottesdienst in Liebethal Pfarrer Burkhard Nitzsche Kollekte: Lutherischer Weltdienst
07.04. Judica	 10.30 Uhr Gottesdienst in Graupa Pfarrer Burkhard Nitzsche Kollekte: eigene Gemeinde



Kirchenmusik in unseren Gemeinden

BENEFIZKONZERT „Wir für unsere Kirche“

Der Arbeitskreis „Offene Kirche Liebethal“ lädt Sie herzlich ein am

Sonntag, dem 24. März 2019 um 17.00 Uhr

in die Ev.-Luth. Kirche Pirna-Liebethal

Es erklingen klassische Chorwerke u. Spirituals, sowie Weltmusik u. Klezmer.

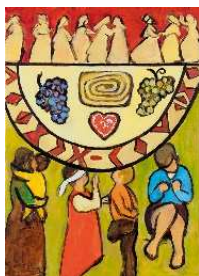
Mitwirkende sind Liebethaler und Graupaer,

die dem Aufruf zum Mitsingen oder Mitspielen folgten.

Der Eintritt ist frei!

Ihre Spende kommt dem Verein Spring of Help e.V. (www.spring-of-help.de) zugute, der sich für benachteiligte junge Menschen engagiert.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Weltgebetstag 2019 Slowenien

Kommt, alles ist bereit



In über 100 Ländern organisieren und gestalten Frauen jedes Jahr den Weltgebetstag. In den Vorbereitungs-Teams sind Frauen verschiedener christlicher Konfessionen und Altersgruppen aktiv. Ökumenisches Miteinander wird seit Jahrzehnten ganz selbstverständlich gelebt.

Slowenien spielt eine interessante Rolle in Europa: Der jungen Demokratie mit kommunistischem Erbe fällt es leicht, Mittlerin zwischen Ost und West, Nord und Süd zu sein, schließlich ist das Land schon lange Knotenpunkt internationaler Wanderungs- und Handelsströme.

Christinnen aus Slowenien haben den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2019 verfasst. Seine zentrale Bibelstelle ist das Gleichnis vom Festmahl (Lukas 14, 13-24). Wir sind eingeladen uns mit allen Menschen rund um den Globus an einen Tisch zu setzen und Platz zu machen, besonders für die, die niemand „auf dem Schirm hat“. Die Frauen aus Slowenien rufen uns zu:

Kommt, alles ist bereit!

in unserer Gemeinde am

Sonntag dem 3. März 2019, um 10.30 Uhr, in einem Gottesdienst in der Kirche Graupa. Wir laden Sie herzlich ein, seien Sie dabei!

Mit der Kollekte wird auch in diesem Jahr ein Zeichen weltweiter Solidarität durch die Förderung von Frauenprojekten gesetzt.

Die **Vorbereitungsgruppe** für den **Weltgebetstags-Gottesdienst** trifft sich am Mittwoch, dem **06.02.2019, um 19.30 im Pfarrhaus.**

Herzlich willkommen sind alle, die mithelfen wollen.



Gemeindepuzzle

Teil 3: Der Besuchsdienst

Hand aufs Herz: Wer freut sich nicht über Glückwünsche zum Geburtstag? Wohl jeder. Aus dem Gemeindeleben ist das Gratulieren deshalb nicht wegzudenken. Es soll vor allem dort Verbundenheit erhalten, wo sie leicht abubrechen droht. Etwa wenn Ältere aus gesundheitlichen Gründen oft nur noch eingeschränkt am Gemeindeleben teilhaben. Und weil der Pfarrer das nicht allein schaffen würde, gibt es den Besuchsdienst. Runde Geburtstage übernimmt der Pfarrer in der Regel selbst. Für die anderen stehen derzeit sechs ehrenamtliche Helfer bereit: In Graupa/Jessen Karin Herrmann, Ulrike Kaltfofen und Christine Schmidt. Edith Wenzel ist Gratulantin speziell im Diakonischen Altenzentrum, in Bonnewitz ist Birgit Kretschmar und in Birkwitz Gerd Döge zuständig. In Liebethal war es jahrelang Anett Groß, jetzt wird Irina Hradsky ihre Nachfolge übernehmen. Voriges Jahr schied Gudrun Mauer nach mehr als 20 Jahren aus. Lange Zeit war sie als Einzige in Graupa - und immer per pedes - auf Gratulationstour. Ihr gebührt besonderer Dank.



Die Gruppe trifft sich zweimal im Jahr, um die Listen mit den Jubilaren aufzuteilen. Zwischen 10 und 20 Besuche kommen jährlich auf jeden. Die Helfer besorgen Blumen und übergeben sie, mit einer kleinen Festschrift und Segenswünschen der Kirchgemeinde, den Geburtstagskindern.

Manche Gratulation erfolgt einfach an der Wohnungstür. Andere Jubilare bitten an die Kaffeetafel und es ergeben sich im Idealfall anregende Gespräche. Mitunter erhalten die Helfer auch Spenden für die Kirchgemeinde.

Im Diakonischen Altenzentrum Graupa wird die Geburtstagstafel schön geschmückt und Edith Wenzel setzt sich ein Weilchen dazu, oft gemeinsam mit Angehörigen.

Selten kommt es mal zu einer Panne, etwa wenn jemand verzogen und die neue Adresse nicht bekannt ist. „Deshalb ist es wichtig, die Listen, trotz verschärftem Datenschutz stets dem aktuellen Stand anzupassen“, meint Gerd Döge. Karin Herrmann findet es gut, dass es kleine Ausweise für die Helfer gibt, damit sie sich bei Bedarf legitimieren können.

„Freude ist immer zu spüren, wenn die Menschen merken, dass man sie nicht vergessen hat, auch wenn sie alt und gebrechlich geworden sind.“

Hannelore Angermann

Posaunenchor im Advent



Der Advent ist für uns Bläser in jedem Jahr eine an Musik reich gefüllte Zeit.

Es ist wunderschön, mit den Instrumenten die Weihnachtsbotschaft in die Welt hinauszutragen. Mindestens genauso schön ist es zu merken, dass wir von vielen Menschen gehört werden und ihren Dank dafür in unserer Sammelbüchse finden.

So sind in im Advent 2018 insgesamt 788 € zusammengekommen. Herzlichen Dank allen Gebern! Davon haben wir 400 € an den Verein Brass for Peace e.V. überwiesen (www.brass-for-peace.de).



Dieser Verein möchte in Palästina eine Bläserarbeit aufbauen, die, ausgehend von den christlichen Schulen und Gemeinden



im Raum Bethlehem, viele Menschen erreicht, Freude bereitet und zum Lob Gottes in einer komplizierten Welt ermutigt.

Mit Bildern von unserem heimatlichen Adventblasen und vom Weihnachtsmarkt in Bethlehem wünschen wir Ihnen allen ein gesegnetes Neues Jahr und freuen uns auf viele Begegnungen in der Gemeinde

Wiebke Groeschel



Nur in einem ruhigen See spiegelt sich das Licht der Sterne.

Liebe Gemeinde,
für mehrere Monate musste ich pausieren - weil es nicht anders ging. Der Blick von außen auf das eigene Leben, auf den Alltag und auch den Alltag unserer Gemeinde(n) hat meinen Blick darauf verändert, was die wichtigen

und die weniger wichtigen Dinge sind. Die Pause, der Abstand, die Ruhe waren nötig, um die eigenen Kraftquellen wieder zu erkennen – auch die Kraft

des Glaubens, die eben auch für einen Pfarrer nicht einfach selbstverständlich da ist. Vielen Dank für alle Zeichen der Verbundenheit, die mir in dieser Zeit viel Ermutigung gegeben und Freude bereitet haben – Gespräche, Nachrichten und Grüße in unterschiedlichster Form.

Im März möchte ich in meinen Dienst zurückkehren. Was es nicht geben kann und wird, ist ein Weiter-so. Mit allen Beteiligten möchte ich Schritt für Schritt darüber nachdenken, wie wir Verantwortlichkeiten, Abläufe, Höhepunkte usw. anders gestalten und auf viele Schultern verteilen können, so dass die Überlastung oder Erschöpfung keine neuen Opfer findet.

Wir sind miteinander als Gemeinde unterwegs. Das haben die vergangenen Monate eindrücklich gezeigt, in denen Gemeindeglieder Aufgaben einfach übernommen haben und an mancher Stelle auch improvisieren mussten. Umso lebendiger und authentischer war dann das Geschehen.

Die Kraft des Glaubens und die Kräfte, die wir für unser Leben brauchen, erschließen wir uns nicht im Vorbeigehen. Dazu braucht es – zu jeder Zeit – auch Zeiten des Innehaltens, des Auftankens, der Unterbrechung, der Pause. In dieser Weise gestärkt, können wir neu und gelassen den Herausforderungen des Lebens begegnen.

Ihr Pfarrer Burkhard Nitzsche

Fürbitten

In unserem Gebet denken wir an Gemeindeglieder, die in den Monaten Dezember und Januar einen besonderen Geburtstag feierten, gratulieren herzlich und grüßen Sie alle mit dem Bibelspruch für den Monat Januar aus dem ersten Buch Mose, Kapitel 9, Vers 13



Gott spricht:

Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.

Wir denken an
die verstorbenen Gemeindeglieder

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Psalm 62,2



Wir möchten Sie gern weiterhin über Freud und Leid in unserer Gemeinde informieren und bitten Sie, uns mitzuteilen, wenn Sie das für sich persönlich nicht wünschen.

Pfarramt der Ev.- Luth. Kirchgemeinde Graupa-Liebethal	
Borsbergstr. 32, 01796 Pirna OT Graupa	Telefon: 03501 54 82 42 Fax: 03501 54 67 64
<u>Sprechzeit der Pfarramts- und Friedhofsverwaltung im Pfarrhaus Graupa:</u> jeden Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr (und nach Vereinbarung) Ansprechpartner: Magret Gärtner und Falk Schönberg kg.graupa_liebethal@evlks.de www.kirche-graupa.de oder www.kirche-liebethal.de	
Pfarrer Burkhard Nitzsche	03501/ 54 67 65 burkhard.nitzsche@evlks.de
KV-Vorsitzender Jochen Hentschel	03501/ 54 85 95 joc_hen@online.de
Gemeindepädagoge Daniel Gräßer	0174/6765903 daniel.graesser@evlks.de
<u>Bankverbindung der Kirchgemeinde:</u> Empfänger: Kassenverwaltung Pirna <u>Verwendungszweck: GR</u> (bitte unbedingt angeben)	BIC GENODED1DKD IBAN DE33 3506 0190 1617 2090 19
Superintendentur Pirna	Krankenhauseelsorge
Kirchplatz 13, 01796 Pirna Tel.: 03501/461 24 21 Fax: 461 24 25 Email: suptur.pirna@evlks.de	im Krankenhaus Tel.: 1899 von außerhalb: Tel. 03501/7118 1899 Pfarrerin i. R. Monika Schlegelmilch und Pfarrer i. R. Burkhard Schulze
Telefonseelsorge	Diakonisches Werk
evangelisch: Tel. 0800 1110111 katholisch: Tel. 0800 1110222	Geschäftsstelle: Tel. 03501/5601-0 Altenzentrum Graupa: Tel. 03501/5430
Seelsorgetelefon Pirna	Ehe-, Familien- & Lebensberatung, Erziehungs- & Schwangerschafts- konfliktberatung: Tel.03501/470030 Suchtberatungsstelle: Tel. 03501/528646
In dringenden Anliegen erreichen Sie einen Pirnaer Pfarrer oder die Superintendentin unter Tel. 0170/6500294	
Redaktion: Hannelore Angermann, Adéla Drechsel, Uta Haasemann, Christiane Hänsch, Magret Gärtner, Daniel Gräßer, Wiebke Groeschel, Jochen Hentschel, Renate Karnstein, Burkhard Nitzsche und Matthias Piel, Gestaltung: Katrin Schnabel Fotos: Verlag am Birnbach, Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH, zoonar und privat Redaktionsschluss: 22.01.2019 Druck: Saxoprint DD; Auflage: 1000 Exemplare;	

Jahreslosung 2019:
Suche Frieden und jage ihm nach!
Psalm 34,15